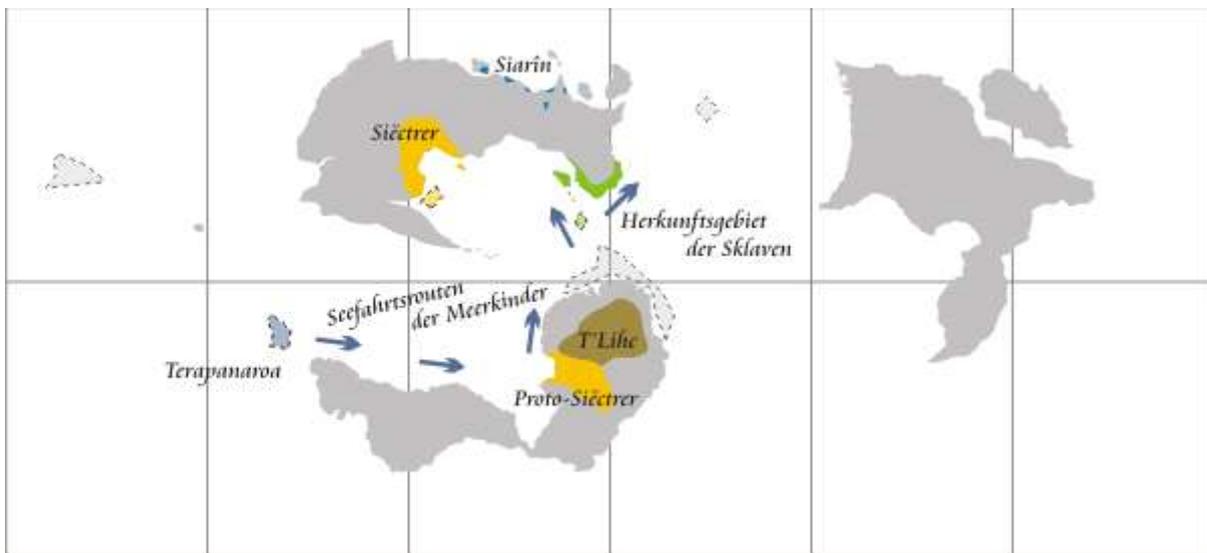


Küsst die Sonne!

Politischer Hintergrund

Vor langer Zeit lebte im Tal des Phinda das Volk der Siëctrer, die erste Hochkultur auf diesem Kontinent. Ihnen dienten Söldner, aus denen später das Volk der Siarín hervorgehen sollten. In diesem Zusammenhang sollen sie als Proto-Siarín bezeichnet werden. Die Proto-Siarín waren von einer anderen Unterart und sie hatten auch eine andere Sprache und andere Gebräuche. Während die Siëctrer auf dem Land zuhause waren, Meister der Metallbearbeitung, der Architektur und Landwirtschaft waren, waren die Proto-Siarín eng mit dem Meer verbunden. Auf ihren schnellen Schiffen waren sie auf allen Weltmeeren zuhause. Für die Siëctrer waren sie vor allem als Sklavenjäger unterwegs, überfielen Dörfer der Menschen und brachten diese starken und leicht zu kontrollierenden Arbeitskräfte ins Reich der Siëctrer. Auch im Kampf waren sie eine große Hilfe für die Siëctrer, denn diese waren von kleinem Körperbau und vielen von ihnen fiel es schwer, einem anderen Wesen Leid zuzufügen.



Die Schrift der Siëctrer

Die Siëctrer verwendeten eine Bilderschrift, bei der jeder Begriff mit drei Zeichen dargestellt wurde. Das erste stellte die Bedeutung dar, das zweite gab einen Begriff mit ähnlichem Klang an und das dritte stellte den Themenbereich dar. Also wie etwas in der unten dargestellten Art (der Einfachheit halber an einem deutschen Begriff demonstriert).



Etwas, das durch eine geballte Faust symbolisiert wird.



Klingt wie Hut



eine Gefühlsregung

= Wut

Die Proto-Siarín hatten zu diesem Zeitpunkt noch keine Schrift für ihre eigene Sprache. Es gab erste Ansätze, die aber hauptsächlich verwendet wurden, um Zahlen zu schreiben. Erst nach den hier beschriebenen Ereignissen entwickelte sich daraus eine vollwertige Alphabet-Schrift.

Die Wellen-Verschwörung und ihre Geheimsprache

Mit der Zeit nahm der Einfluss der Proto-Siarîn im Reich der Siëctrer ab. Sklaven wurden nun hauptsächlich durch Zucht gewonnen, und aus ihnen wurden auch menschliche Heere rekrutiert, die sich viel schneller von Verlusten erholten als die Verbände der Proto-Siarîn, die sich nur sehr langsam fortpflanzten. Es gab aber auch Siëctrer, die gerne mehr zu sagen gehabt hätten. Einer von ihnen, ein Prinz aus einer untergeordneten Linie namens Iminyaka verschwor sich mit dem wichtigsten Anführer der Proto-Siarîn, Kapitän Miotno.

Wie alle Verschwörer hatten sie das Problem, so zu kommunizieren, dass niemand von ihren Plänen erfuhr. Die meisten Proto-Siarîn beherrschten die siëctrische Sprache leidlich, aber kaum ein Siëctrer sprach Siarîn. Da aber Mitglieder beider Völker zu den Verschwörern gehörten, mussten sie irgendwie das Siëctrische verwenden - nur verstanden das auch ihre Feinde. Da hatte Miotno eine geniale Idee¹. Sie verwendeten für eine Bedeutung einfach ein Wort, das etwas völlig anderes bedeutete. Dabei gab es meistens irgendwelche Eselsbrücken, mit denen man sich das Wort merken konnte. Ein kleines Beispiel:

- Das siëctrische Wort für **tapfer** ist ayaka
- Die Verschwörer verwendeten dafür das Wort ayisesene, was eigentlich **groß** bedeutet, da es mit den gleichen Lauten anfängt.
- Für **feige** wurde dann das Gegenteil des Geheimwortes genommen, nämlich inina, was eigentlich **klein** bedeutet.

Zusätzlich gab es die Regel, dass Substantive durch Substantive ersetzt wurden, Verben durch Verben und Adjektive durch Adjektive. Hilfsverben und Pronomen, sowie die ganzen Füllwörter blieben unverändert.

Dadurch wurde aus einem Satz wie

Der Tyrann kommt, wir müssen ihn töten.

der Satz

Die Sonne heult, wir müssen sie küssen.

Aus dem Satz

Die Krieger fürchten den schwarzen Wald in der Nacht.

wurde

Die Wellen füllen das starke Auge im Bein.

Es war schwierig, auf diese Weise ein Gespräch vor den Ohren Uneingeweihter zu führen, es sei denn, man konnte den Anschein erwecken, sturzbetrunken zu sein. Aber in schriftlicher Form funktionierte es wunderbar, denn die Verschwörer hatten mit Absicht lauter Wörter gewählt, die sich durch ein einzelnes Zeichen darstellen ließen. Versuchte man die Schriftstücke der Verschwörer mit der „Ein Wort – drei Zeichen“-Regel zu lesen, ergaben sie nur Kauderwelsch und wirkten wie Schriftübungen eines Anfängers.

Diese Verschwörung wurde später unter dem Namen „Wellen-Verschwörung“ bekannt, denn **Wellen** war das Geheimwort für **Krieger**.

¹ Die Idee mit den vertauschten Wörtern hatte eigentlich Oliver im Schreckenstein-Band Nr. 23 „Geheimcode Schreckenstein“. Da fallen so Satzperlen wie „Stinkt rosa! (=Macht schnell!) oder mein Alltime-Favorite „Das ist die grünste Oma, die wir je geküsst haben!“ (=Das ist die beste Idee, die wir je gehabt haben.) Das mit den Schriftzeichen ist aber auf meinem Mist gewachsen.

Das Ende der Verschwörung und ihr Erbe

Die Verschwörer konnten ihre Pläne über viele Jahre weg unentdeckt spinnen. Als sie aber endlich losschlugen, zeigte sich, dass all ihre Vorbereitungen nicht ausreichend gewesen waren. Sie hatten darauf gebaut, dass sich die menschlichen Sklaven gegen ihre Herren wenden würden, aber das geschah nicht.

Da allerdings die Proto-Siarîn praktisch ein Monopol auf alle Seefahrt hatten, gelang ihnen die Flucht und sie gründeten im Norden des Kontinents ein neues Reich. Hier wurde die Sprache der Siarîn vorherrschend (jetzt ist dieser Name angebracht). Tatsächlich gingen die beiden Völker dort irgendwann getrennter Wege.

Aber einige der Wörter der Geheimsprache gingen in die Sprache der Siarîn über und mit ihnen auch die Wortzeichen – allerdings eben in der Bedeutung der Geheimsprache, nicht der ursprünglichen Bedeutung, so dass die Zeichen mit der Zeit so stark abstrahiert wurden, dass ihre ursprüngliche Gestalt nicht mehr zu erkennen ist. Aber in dieser übertragenen Bedeutung sind einige noch heute in Verwendung. Viele der Zeichen sind verloren gegangen, denn später entwickelten die Siarîn ein komplettes Alphabet, aber als Logogramme blieben einige in Verwendung, teils mit sehr spezieller Bedeutung. Die Tabelle auf der nächsten Seite zeigt, wie sich Bedeutung und Gestalt mit der Zeit verändert haben.

Unter den Siarîn weiß aber kaum einer mehr, was diese abstrakten Zeichen ursprünglich bedeuteten und wie sie ihre heutige Gestalt erlangten.

| Ursprüngliches Zeichen | Ursprüngliche Bedeutung | Geheime Bedeutung | Heutiges Zeichen | Heutige Bedeutung | |
|---|-------------------------|-------------------|---|--|--|
|  | heulen | kommen |  | „dieses Haus kann betreten werden ohne um Erlaubnis zu bitten“, abgeleitet von „komm herein“. Findet sich an allen Läden, Gaststätten und öffentlichen Gebäuden. | |
|  | Blume | Feuer |  | Gefahr! | |
|  | kochen | denken |  | Markierung für wichtige Textstellen o.ä. („denk daran“) <i>Ähnlich wie bei uns ein Ausrufezeichen verwendet wird. Das Zeichen hier dient aber NICHT als Satzzeichen.</i> | |
|  | Auge | Wald |  | Traditionelles Kennzeichen für Marktstände, die terrestrisch (nicht maritim) produzierte Lebensmittel verkaufen. <i>Ähnlich der Bäckerbrezel bei uns.</i> | |
|  | Arm | Tag |  | Beginn | Die Zeichen für Beginn und Ende wurden ursprünglich für Dinge wie Öffnungszeiten, Arbeitszeiten etc. verwendet, d.h. für Beginn und Ende eines Arbeitstages. Mittlerweile wird es allgemeiner angewandt und ist z.B. auch die übliche Kennzeichnung für Geburts- und Sterbedatum (<i>wie bei uns * und +</i>). |
|  | Bein | Nacht |  | Ende | |